

Internationale Missionskonsultation 2025 in Ruanda: „Lasst euer Licht leuchten“

Teilnehmende aus 36 Ländern diskutieren über Neubestimmung von Mission und Fragen globaler Gerechtigkeit

(Wuppertal/Bethany, 1.12.2025) Vom 26. November bis 1. Dezember 2025 kamen auf Einladung des Rats für Weltmission (CWM), der Gemeinschaft der Kirchen in Mission (CEVAA) und der Vereinten Evangelischen Mission (VEM) Vertreter*innen von Kirchen, theologischen Einrichtungen, christlichen Missionswerken und ökumenischen Organisationen aus 36 Ländern zu einer internationalen Missionskonsultation nach Bethany (Ruanda) zusammen. Unter dem biblischen Leitwort „Lasst euer Licht leuchten“ (Mt 5,16) berieten die Teilnehmenden, wie das christliche Zeugnis, die gemeinsame Mission, die Theologie und neue Bedürfnisse in einer Zeit globaler Krisen künftig gestärkt werden können, etwa angesichts zunehmender Digitalisierung und künstlicher Intelligenz.

Die Konsultation reagiert auf die wachsende Zuspitzung ökologischer, wirtschaftlicher, politischer und sozialer Herausforderungen. Klimawandel, wirtschaftliche Ungerechtigkeit, soziale Spaltung, Migration, geopolitische Konflikte und erstarkende autoritäre Kräfte prägen besonders im Globalen Süden den Alltag vieler Menschen. Mission wird daher als prophetische, gerechte und heilende Praxis verstanden, die sich an den Erfahrungen marginalisierter Gemeinschaften orientiert.

Der Kirchenpräsident der gastgebenden Presbyterianischen Kirche in Ruanda (EPR), Dr. Pascal Bataringaya, begrüßte die Teilnehmenden mit den Worten: „Unser Licht wird für immer leuchten, auch für diejenigen, die in der Dunkelheit ohne Hoffnung sind. Das zeigt: Mission bleibt möglich – doch die aktuellen Herausforderungen verlangen neue Strategien und Wege. Gerade jetzt ist es unerlässlich, aus unserer Vergangenheit und unseren Erfahrungen zu lernen und uns gemeinsam für die Zukunft zu engagieren.“

Impulse für eine neue Mission und eine neue Ökumene

Zu den Kernanliegen der Konsultation zählen eine theologisch fundierte Neubestimmung von Mission, Fragen globaler Gerechtigkeit und die Weiterentwicklung partnerschaftlicher Modelle jenseits kolonialer Strukturen. Weitere Themen sind die Ausbildung einer neuen Generation von Missionstheolog*innen sowie Beiträge für die nächste Weltmissionskonferenz des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK).

Vereinte Evangelische Mission (VEM)

Dr. Martina Pauly · Pressesprecherin
Rudolfstr. 137 · D-42285 Wuppertal
Fon +49 (0)202 89004-135 · Fax +49 (0)202 89004-179
Pauly-m@vemission.org · www.vemission.org

„Wir, Teilnehmende aus 36 Ländern, sind tief besorgt über die Herausforderungen unserer Zeit. Die Rolle der Mission Gottes und der Kirchen ist wichtiger denn je, insbesondere in Zeiten von Katastrophen, polarisierten Gesellschaften, Umweltzerstörung, Diskriminierung und Rassismus. Wir brauchen mehr Mut, Geduld und Liebe, um Gottes Mission über alle Grenzen hinweg zu leben. Gottes Mission braucht uns alle!“ appellierte Pfarrer Dr. Andar Parlindungan, Generalsekretär der VEM.

Die Konsultation will spürbare Impulse setzen für eine transformative Ökumene, die sich solidarisch den Verwundungen der Welt stellt und die Hoffnung durch das Evangelium sichtbar macht.

Stichwort „VEM“

*Die **Vereinte Evangelische Mission (VEM)** ist eine internationale und gleichberechtigte Gemeinschaft mit 39 Mitgliedern, darunter 32 evangelische Kirchen in Afrika und Asien, sechs Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sowie die v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel.*

Mit Büros in Wuppertal (Deutschland), Indonesien und Tansania verfolgt die VEM ein ganzheitliches Missionsverständnis, das über die geistliche Verkündigung hinausgeht. Im Zentrum steht das Engagement für notleidende und benachteiligte Menschen mit dem Ziel, ihre Lebensumstände zu verbessern, ihre Würde zu achten und ihren kulturellen Kontext wertzuschätzen.